

Werken u. d. Fall war. Der Verleger war genöthigt und ist noch in den meisten Fällen genöthigt, nur gegen Baar zu verkaufen; die Städte hatten noch wenig bekannte Firmen, denen man nicht viel auf Credit anvertrauen mochte, der Sortimentshändler wiederum bedurfte eines zu großen Capitals, um mit Erfolg zu operiren, Bestellungen wurden schlecht oder gar nicht besorgt, kurz das ganze Geschäft litt an einer Lahmheit, die dasselbe nur auf einer höchst sekundären Stufe bestehen ließ. So konnte kein Verleger wagen, Originalwerke herauszugeben, denn er mußte stets fürchten, daß er entweder die ganze Auflage auf dem Lager behielt, oder durch Unsolidität um seine Auslagen gebracht wurde. Die Folgen davon sind noch überall sichtbar. Jetzt scheint es anders werden zu wollen. Kräftige energische Männer haben das schöne Geschäft in die Hände genommen und bald wird die Zeit lehren, daß deutsche Kunst und Wissenschaft in den Ver. Staaten die Stellung einnehmen, welche ihnen gebührt, und daß der Deutsche in Amerika nicht allein ein gesinnungstüchtiger, sondern auch ein durchgebildeter Republikaner ist, der dem Amerikaner ein Vorbild sein kann.

Zeitungswesen im Staate New-York.

Für die Londoner Welt-Gewerbe-Ausstellung hat der Staatssecretair von New-York, Herr Christoph Morgan, einen nicht uninteressanten Beitrag geliefert, in Gestalt einer Sammlung sämtlicher im Staate New-York erscheinenden Zeitungen, von jeder eine Nummer. Es sind dieser Sammlung Statistiken beigegeben, woraus erhellt, daß im Jahre 1833 im Staate New-York 254, im Jahre 1851 aber 458 Zeitungen erschienen, — eine Zunahme von 204 Zeitungen.

Tägliche Zeitungen erschienen 1833, 20; 1851, 56. Zunahme an täglichen Zeitungen 36.

Die Summe der Gesamtauflagen aller Zeitungen der Stadt New-York (sämmliche Nummern rechnend) war im Jahre 1833: 10,628,600; und im Staate, außer der Stadt, 5,400,000, zusammen 16,028,600.

Im Jahre 1835 erhielt das Zeitungswesen einen neuen Impuls durch die Etablierung des „New-York Herald“ indem nie gekannte Energie und unerhörte Kosten angewandt wurden, um alle Neuigkeiten, aus allen Theilen der Welt zu erst zu bringen, ein Verfahren, welches bald nachgeahmt werden mußte, wollten andern die früheren Zeitungen neben dem Herald bestehen können.

Im Jahre 1850 publicirte der Herald allein die ungeheure Gesamtzahl von über 11,000,000 Bogen, also mehr als die 64 Stadtzeitungen von 1833 zusammengenommen.

Die gesammte Zeitungspressen der Stadt New-York publicirt in diesem Jahre (1851) täglich 126,000 Exemplare, also im Jahre an täglichen Zeitungen allein ungefähr 40,000,000 Exemplare, wozu die Wochenblätter noch 7,000,000 Exemplare liefern.

Die Gesamtauflagen aller Zeitungen im Staate New-York im Jahre 1851 betragen über 60,000,000 Exemplare, also beinahe das Vierfache der Production des Jahres 1833. P. R.

Miscellen.

Die bildende Gartenkunst in ihren modernen Formen, ist der Titel eines Werkes, das Herr Rudolph Siebeck, ehemaliger k. russ. Hofgärtner zu Lazienka, dermalen Leipziger Rathsgärtner, herausgibt und das, wenn wir nach der ersten uns vorliegenden Lieferung auf das Ganze schließen dürfen, nicht allein mit dem bisher hierüber Erschienenen rühmlichst in die Schranken treten darf, sondern das Meiste wohl übertreffen wird. Die in der ersten Lieferung gegebenen Gartenanlagen zeugen von gediegener Kenntniß und Geschmack, und können wir es nicht unterlassen, den deutschen und

ausländischen Buchhandel auf dies wahre Prachtwerk aufmerksam zu machen. Auch der artistischen wie typographischen Ausstattung des in quer Realfolio erscheinenden Werkes müssen wir anerkennend erwähnen. Dasselbe soll nach der Ankündigung des Verlegers (Herrn Fr. Voigt in Leipzig) in 10 Lieferungen — 20 colorirte Tafeln und der erklärende Text — vollständig, und schon im Laufe 1852 vollendet sein. Solcher Werke, aber auch nur solcher, die sich vor der Masse alltäglicher Erscheinungen in mancher Beziehung auszeichnen und der Literatur zur Ehre gereichen, werden wir hier stets gern erwähnen. —

In unserer Schwester, der süddeutschen Buchhändler-Zeitung 1851, Nr. 16, vom 21. April, findet sich ein Artikel „Allotris“ von Hilarius Simpler, den wir sowohl der kerngesunden Wahrheiten, als auch des echten Humors wegen, jedem Collegen zur Durchlesung empfehlen.

Die katholischen Blätter aus Tirol (Wagner in Innsbruck) bringen in einer ihrer neuesten Nummern unter dem Titel „Leipzigs sittliche und religiöse Zustände“ ein solches Conglomerat von Lügen, Uebertreibungen und Entstellungen, daß wir auf diesem Wege sowohl die geachtete Verlagshandlung, wie vermittelst der Sortimentshandlungen, die Abonnenten darauf aufmerksam zu machen uns veranlaßt fühlen, daß dieser Artikel unter allen Bewohnern Leipzigs, namentlich aber unter den Katholiken, nur eine Stimme des gerechtesten Unwillens hervorgerufen hat.

Wo „absichtliche“ Bosheit die Feder führt, läßt sich eine vernünftige Widerlegung nicht geben, und kann man es nur beklagen, daß statt Versöhnung zu ermöglichen und ein gutes Einvernehmen zu erhalten, dort nur Haß gesät wird. Daß nicht hin und wieder etwas zu wünschen übrig bliebe, wird nicht aufhören, so lange es Menschen giebt, — da sind aber Lüge, Bosheit und Intoleranz nicht die geeigneten Mittel, zum Ziele zu kommen.

Als sehr beachtenswerth für alle Geschäftsleute, mithin auch für alle Collegen, ist Heinrich Hübners „Statistische Tafel“, weil dieselbe nicht allein die geographischen und politischen Notizen, sondern auch die Summe der Ein- und Ausfuhr und den Werth der Münzen in Preuß. Courant von allen bekannten Staaten enthält.

In Livorno wurden die politischen Schriften des sardinischen Ministerpräsidenten Massimo d'Azeglio verboten.

Frau von Tengoborska, geborene Freiin von Smith, — Gattin des als Schriftsteller namentlich im Finanzfache rühmlichst bekannten, in Wien lebenden k. russ. Staatsrathes von Tengoborski, — in der deutschen Literatur als Romandichterin wohl bekannt — ihre namhaftesten Romane sind: „Die Rosen“ und „Der Freund“ — ist medio April in Warschau gestorben.

Sverdrup todt. Norwegen hat in Christian Sverdrup seinen berühmtesten Philologen in dessen neunundsiebzigstem Jahre durch den Tod verloren. Der Verbliebene ist seit Gründung der Universität Christiania durch Friedrich VI., König von Dänemark, also seit 1806 daselbst Professor der Philologie gewesen. Die bedeutendsten seiner zahlreichen Werke sind lateinisch geschrieben.

Französische Liebesbriefe. Unter den neuesten belletristischen Erscheinungen in Paris befinden sich „Lettres d'amour, par M. Julien Lemer,“ eine in einem Bande enthaltene Sammlung der angeblichen berühmtesten Liebesbriefe oder chefs d'oeuvre zärtlicher Correspondenz, eine Gattung der Schriftstellerei, in welcher